Jahres- und Tätigkeitsbericht 2022

Einleitung

Das aktuelle Berichtsjahr der Städteinitiative Bildung war wiederum von grossen gesellschaftspolitischen Herausforderungen geprägt. Während zu Jahresanfang weiterhin Einschränkungen aufgrund der COVID-Pandemie galten, die erhebliche Auswirkungen auf den Schulbetrieb hatten, wurden ab Ende Februar mit den vor dem Krieg in der Ukraine flüchtenden Menschen und der sich ab Sommer zunehmend abzeichnenden Energiemangellage neue Fragen aufgeworfen, auf die auch die Schulen in den Städten Antworten finden mussten. Wie bereits in den Vorjahren waren die Bildungsverantwortlichen stark in die Umsetzung aktuellen Massnahmen zur Bewältigung dieser Herausforderungen eingebunden. Um zusätzlich zu den bewährten Sitzungen des Vorstands und der operativen Leitungen der Städteinitiative Bildung einen Austausch zu aktuellen Fragen führen zu können, wurde ein regelmässiger Online-Lunch installiert. In fünf Sitzungen diskutierten die Mitglieder aktuelle Fragen zur Organisation der schulischen Angebote für geflüchtete Kinder und Jugendliche und zum Umgang mit der drohenden Energiemangellage. Daneben hat sich die Städteinitiative Bildung auch in den Themen familien- und schulergänzende Kinderbetreuung, Übergang in die Sekundarstufe II, Schulbauten und Digitalisierung eingebracht. Im Februar konnte das von einer Arbeitsgruppe der Städteinitiative Bildung vorgelegte Themenpapier «Ganztägige Bildung und Betreuung» veröffentlicht werden und steht nun den Städten als Orientierungshilfe zur Verfügung. Beide Konferenzen konnten wieder physisch stattfinden und wurden rege besucht. Um die Vernetzung unter den Mitgliedern und den informellen Austausch zu fördern, haben wir jeweils am Vorabend der Konferenz ein Nachtessen organisiert. Dies wurde sehr geschätzt und soll auch in Zukunft fester Teil des Konferenzprogramms sein.

Mitgliederbestand

Per Ende 2022 waren 28 Städte Mitglied bei der Städteinitiative Bildung. Als neues Mitglied durften wir die Stadt Fribourg willkommen heissen.

Aussenbeziehungen und Stellungnahmen

Mitte Februar konnten wir mit Unterstützung des Schweizerischen Städteverbands (SSV) das Themenpapier «Ganztägige Bildung und Betreuung» veröffentlichen. Mit Fachbeiträgen im Online-Magazin des SSV «focus», einem Fact Sheet und Hinweisen auf Social Media wurde die interessierte Öffentlichkeit auf die Publikation aufmerksam gemacht. Die Veröffentlichung stiess insbesondere in Fachkreisen auf Resonanz, sodass wir im Frühjahr Einladungen zu Referaten und Experteninterviews von verschiedenen Stellen, wie dem Bundesamt für Sozialversicherungen, dem Städtetreffen Kinderbetreuung und von INFRAS wahrnehmen durften.

Vertretungen der Städteinitiative Bildung waren auch zu Gast beim Schweizerischen Städtetag in Basel und bei der Herbstkonferenz der Städteinitiative Sozialpolitik in Fribourg.

Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich vielmals für die grosse Unterstützung durch den SSV und die gewinnbringende Kooperation in diesem Jahr.

Ebenfalls im Berichtsjahr wurde die Arbeit an den Empfehlungen der EDK / SODK zur Weiterentwicklung der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung in den Kantonen abgeschlossen. Die Städteinitiative Bildung war eingeladen, die Sicht der Städte diesbezüglich in einzubringen. Im November wurden die 13 Empfehlungen zu den wichtigsten Qualitätselementen und zur Finanzierung der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung von EDK und SODK veröffentlicht. Sie bilden einen von den Städten lange geforderten Orientierungsrahmen für die Kantone.

Auch die Zusammenarbeit mit der Jacobs Foundation wurde 2022 fortgesetzt. Die Städteinitiative Bildung war mit mehreren Vertretungen an ein Experteninterview für ein neu zu entwickelndes Ideen- und Austauschlabor Digitalisierung & Bildungsgerechtigkeit der Jacobs Foundation eingeladen, die Perspektive der Städte einzubringen.

Die Städteinitiative Bildung ist durch folgende Personen in nationalen Gremien vertreten.

- Patrik Degiacomi, Vorsteher Departement Bildung, Gesellschaft, Kultur Stadt Chur; Delegierter im «Nationalen Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut». Patrik Degiacomi berichtet an der Herbstkonferenz aus diesem Gremium
- Reto Meyer, Leiter Schule und Sport Biel, Delegierter im «Netzwerk der Digitalisierungsbeauftragten der EDK»

Konferenzen und Themen

Mitgliederversammlung/Jahreskonferenz

Am 25. März 2022 fand die Jahreskonferenz in Thun zum Thema «Für einen gelingenden Übergang in die Berufswelt» statt. Die statutarischen Geschäfte wurden allesamt genehmigt. In den Vorstand der Städteinitiative Bildung wurden wiedergewählt:

- Jürg Altwegg, Stadtrat, Departement Schule und Sport, Winterthur, Präsident
- Mathias Gabathuler, Stadtrat, Direktion Bildung und Freizeit, St. Gallen, Mitglied
- Hans-Peter Kohler, Gemeinderat, Direktion Bildung und Soziales, Köniz, Mitglied
- Filippo Leutenegger, Stadtrat, Schul- und Sportdepartement, Zürich, Mitglied
- Beat Züsli, Stadtpräsident, Bildungsdirektion, Luzern, Mitglied
- Patricia Bernet, Stadträtin und Präsidentin Primarschulpflege, Uster, Vizepräsidentin
- Raphaël Rohner, Vorsteher Bildungsreferat, Schaffhausen, Mitglied

An der Jahreskonferenz durften wir 38 Personen aus 19 Städten begrüssen. In fünf Kurzreferaten ging es um den Einfluss von Faktoren wie sozialer Herkunft, Migrationshintergrund, Geschlecht und psychischen Belastungen von Jugendlichen auf die Berufswahl und die Ausbildungschancen sowie um die Fragen, welche Ansätze es für eine gelingende Gestaltung dieses Übergangs gibt und welchen Beitrag die Volksschule, die Ausbildungspartner auf der Sekundarstufe II sowie die Politik dazu leisten können.

Mitgliederversammlung/Herbstkonferenz

«Schulraum für die Zukunft» war das Motto der Herbstkonferenz vom 23. September 2022 in Chur, an der 36 Teilnehmende aus 17 Städten zu Gast waren. An der Tagung wurde das Thema Schul- und Betreuungsraum aus politischer, pädagogischer und planerischer Perspektive beleuchtet. Verschiedene Beiträge griffen Herausforderungen der Schulraumplanung auf und gaben Impulse für ein zukunftstaugliches und verantwortungsbewusstes Bauen für die Bildung sowie für eine lern- und lebensfreundliche Raumgestaltung und Raumnutzung.

Vorstand und Geschäftsführung

Der Vorstand traf sich im Februar und Juni sich zu zwei virtuellen Sitzungen, an dem die Konferenzen vorbereitet sowie laufende Geschäfte bearbeitet wurden. An einer Sitzung in Chur am Vorabend der Herbstkonferenz wurde insbesondere das Thema Stärkung der Mitgliederbasis vertieft. Die operativen Leitungen haben sich im Berichtsjahr einmal vor Ort in Luzern und einmal virtuell getroffen. Unter der Leitung unserer Vizepräsidentin fanden insgesamt fünf virtuellen Lunch-Sitzungen zu den Themen Ukraine, COVID und Energiemangellage statt.

Finanzen

Im Vereinsjahr 2022 wurden Mitgliederbeiträge in Höhe von Fr. 44 000.00 erhoben. Für Geschäftsführung und Drucksachen hat die Stadt Winterthur dem Verein Städteinitiative Bildung Fr. 18 000.00 in Rechnung gestellt. Die Erfolgsrechnung 2022 weist einen Gewinn von Fr. 8 023.35 aus. Das Vereinsvermögen per Ende 2022 beträgt Fr. 39 366.41.

Dank

Im Namen des Vorstandes danke ich allen, die unsere Vereinsaktivitäten in diesem Jahr unterstützt haben. Mein Dank gilt insbesondere allen Mitgliedern und operativen Leitungen für ihr Interesse an gegenseitigem Austausch und die gewinnbringende Zusammenarbeit. Ich danke den Delegierten in den nationalen Gremien für ihren Einsatz und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für die Planung, Organisation und Durchführung der zahlreichen Vereinsaktivitäten im vergangenen Jahr.

Winterthur, im Dezember 2022

Jürg Altwegg, Präsident